

Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie e. V.



Neurochirurgie: Sechster mikrochirurgischer Operationskurs für Studierende am Krankenhaus Friedrichshain

Am Samstag, dem 3.12.2022, fand im Zentral-OP des Vivantes-Klinikums im Friedrichshain (KFH) der sechste mikrochirurgische Operationskurs statt, der von Autoren dieses Berichts organisiert wurde. Teilgenommen haben 16 Medizinstudierende, darunter 8 aus Indien, dem Iran, Sudan, Ägypten, Kamerun und Nigeria, die bis zum April 2022 in der Ukraine studiert hatten und dann nach Berlin flüchteten. Für diese Studierenden setzt sich insbesondere Frau Prof. Dr. med. K. Larisch ein. Aus der Kooperation hat sich die Anstellung von 4 afrikanischen Ukraine-Flüchtlingen im Steri von Vivantes ergeben.

Von den ehrenamtlichen Anleitern wurde u. a. das sorgsame An- und Abtransportieren, Aufbauen, Austarieren und Säubern von High-end-OP-Geräten wie OPP-Mikroskopen, Endoskopen und Ultraschallgeräten, das hygienisch korrekte Verhalten im OP und die wechselseitige Assistenz vermittelt. Geübt wurden Knoten-Techniken am Modell-Brett, Naht-Techniken an Bananenschalen und tierischem Gewebe, mikrochirurgisches Präparieren und Aneurysma-Clippen bei simulierter Blutung im Inneren einer Paprika, bimanuell-endoskopisches Nähen der Magenwand, das Auffräsen von rohen Eiern und Walnüssen und das Trepanieren an Kunstknöchenschädeln. Die ausgefrästen Knocheilstücke wurden mit einem Titan-Device wieder osteosynthetisiert. Des Weiteren wurde das Anlegen von Lumbalkathetern (Tuohy-Nadel) am Schweinerücken geübt und die Wechselwirkung von Hirndruck und -durchblutung am Fußballmodell untersucht. Als weitere Highlights wurden Spektrallicht-Detektion von Hirntumoren an einem Hirnmodell aus Gelatine mit implantiertem „Tumor“ und eingearbeiteten Johannisbeeren (als Aneurysmata) und die OP-Mikroskop-Spektrallicht-Coronarangiografie am Schweineherz demonstriert sowie die Neuronavigation an einem präparierten



Mikrochirurgisches Aneurysma-Clippen am Paprikamodell. Quelle: ©Mats Leif Moskopp

Frisör-Styropor-Kopf mit zuvor implantierten „Hirntumoren“ simuliert.

Unter Würdigung des geistigen Vaters des Friedrichshainer Krankenhauses, Rudolf Virchow, fanden gesundheits- und globalpolitische sowie pathophysiologische Einordnungen statt. Unaufgefordert berichteten die dankbaren Teilnehmer, dass sie nicht nur etwas für ihre Ausbildung, sondern auch etwas vom Spirit des pflegenden und ärztlichen Heilberufes sowie der erforderlichen Handwerklichkeit mitgenommen hätten. Das Projekt wurde unter der zusätzlichen Beteiligung von Uwe Falk, Pflegeleitung Intensivstation 2 des KFH, innerhalb der Aktion „Vivantes ausgezeichnet“ prämiert.

Mats Leif Moskopp, Lennart Sannwald und Dag Moskopp (BGPN-Vorstandsmitglied)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

22.4.2023, 10 Uhr: Frühjahrstagung
Online! Die Einwahldaten finden Sie auf www.bgpn.de

Präzisionsmedizin in der Neurologie und Psychiatrie

- Pharmakogenetische Untersuchungen in der Psychiatrie und deren Einfluss auf praktische Therapieentscheidungen
Prof. Dr. Daniel Müller, Toronto
- Implementierung biomarkerbasierter Diagnostik in die Therapiesteuerung bei Hirntumoren
Prof. Dr. Peter Hau, Regensburg
- Multi-Omics in der Neurologie
Prof. Dr. Joachim L. Schulze, Bonn
- Prozessbasierte Psychotherapie
Prof. Dr. Ulrich Stangier, Frankfurt am Main
- Personalisierte Psychiatrie – von der Forschung in die Klinik
Prof. Dr. Nikos Koutsouleris, München

IMPRESSUM

Prof. Dr. Tom Bschor
Redaktion: Dr. Anja M. Bauer
Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie e. V.
Schlosspark-Klinik, Abteilung für Psychiatrie
Heubnerweg 2, 14059 Berlin
info@bgpn.de, www.bgpn.de